

Ergebnis:

Zu Beginn der Sitzung wird auf die geltenden Abstandsregelungen und Hygienebestimmungen aufgrund der Covid-19-Pandemie hingewiesen und um Beachtung und Einhaltung gebeten. Um die Abstandsregelungen einhalten zu können findet die Sitzung des Ortsbeirates heute im großen Saal des Kosbacher Stadls statt.

TOP 1: Konstituierung des neuen Ortsbeirates

Heute findet die 1. Sitzung des neuen Ortsbeirates Kosbach statt. Aufgrund der erheblichen Einschränkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie konnte bislang keine Konstituierung oder Sitzung des Ortsbeirates durchgeführt werden.

Zu Beginn der Sitzung wird Herrn Jörg Willmann gedacht, der überraschend verstorben ist. Herr Willmann war bereits als Ortsbeirat benannt und hätte dem Gremium in der aktuellen Wahlperiode angehört.

Herr Dr. Janik erläutert die Rechte und Pflichten der Ortsbeiräte und geht auf die Arbeit und das Engagement des Ehrenamtes Ortsbeirat ein. Es wird auch an die Pflicht zur Verschwiegenheit bei nichtöffentlichen Themen hingewiesen.

TOP 2: Wahl des Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden

Zunächst muss ein Vorwahlstand gebildet werden. Hierfür werden OBM Dr. Janik, Herr Behringer und Herr Engelhardt vorgeschlagen. Es besteht Einverständnis.

Vorsitz:

Die Ortsbeiräte Frau Wein und Herr Oberle schlagen Herrn Schöllner als Vorsitzenden vor. Weitere Vorschläge gibt es nicht.

Nach Durchführung der Wahl entfallen 7 Stimmen auf Herrn Schöllner. Es gibt keine Enthaltung. Alle Stimmen sind gültig.

Herr Schöllner nimmt die Wahl an und bedankt sich für das Vertrauen des Gremiums. Damit ist Herr Schöllner weiterhin Vorsitzender des Ortsbeirates Kosbach, Häusling und Steudach.

Stellv. Vorsitz:

Für den stellvertretenden Vorsitz werden Frau Lisa Rettelbach und Herr Christoph Oberle vorgeschlagen.

OBM Dr. Janik stellt zur Abstimmung, ob es einen oder zwei stellv. Vorsitzende geben soll. Der Ortsbeirat stimmt mit 4 gegen 3 Stimmen für nur einen stellv. Vorsitzenden.

Nach Durchführung der Wahl entfallen 2 Stimmen auf Lisa Rettelbach und 5 Stimmen auf Christoph Oberle. Es gibt keine Enthaltung. Alle Stimmen sind gültig.

Herr Oberle nimmt die Wahl an und bedankt sich für das Vertrauen des Gremiums. Damit ist Herr Oberle stellv. Vorsitzender des Ortsbeirates Kosbach, Häusling und Steudach.

Herr Oberbürgermeister Dr. Janik übergibt die Sitzungsleitung an den neuen und alten Vorsitzenden Herrn Schöllner.

Herr Schöllner begrüßt die anwesenden Stadträte und die anwesenden Bürgerinnen und Bürger. Die Tagesordnung wird verlesen. Änderungen sind nicht gewünscht. Die Ladung erfolge form- und fristgerecht. Besonders begrüßt wird Herr Schreiter von den Erlanger Nachrichten.

Zu TOP 3 sind Herr Fuchs und Herr Engelhardt vom städtischen Entwässerungsbetrieb anwesend. Mit diesem Punkt wird die Sitzung fortgesetzt.

TOP 3: Vorstellung der Planungen zur Entwässerung mit Teilnahme der Werkleitung Entwässerungsbetrieb der Stadt Erlangen.

Zunächst stellen sich Herr Fuchs und Herr Engelhardt vom städtischen Entwässerungsbetrieb kurz vor. Anschließend wird anhand einer Powerpoint-Präsentation die Situation erläutert.

In Kosbach ist ein sog. Mischsystem vorhanden. Die Abwasserströme werden in der Hegenigstraße zusammengeführt und dann zum Klärwerk Erlangen weitergeleitet. In den letzten Jahren gab es keine wesentlichen Änderungen am Einzugsgebiet.

Der Entwässerungsbetrieb arbeitet mit einigen Vorgaben. Es wird jährlich eine Sichtprüfung durchgeführt. Spülungen erfolgen dann nach Bedarf und Notwendigkeit aufgrund der Sichtprüfung. Ein Austausch und Instandsetzungen erfolgen immer nach Bedarf. Alle 10 Jahren erfolgt eine Befahrung mit TV-Gerät.

Das gesamte Kanalnetz von Kosbach wird als Übersicht gezeigt. Die Bemessung und Auslegung des Entwässerungssystems erfolgt immer nach Berechnung. Eine Auslegung für Extremereignisse ist dabei baulich und finanziell nicht möglich. Hier müssten die Leitungen wesentlich größer ausgelegt werden, um wirklich alle Ereignisse abdecken zu können.

Es wird hier mit Überstauhäufigkeiten gerechnet. In einem Wohngebiet ist eine Überstauung einmal in 2 Jahren, in einem Gewerbegebiet einmal in 3 Jahren rechnerisch zulässig.

Bei sog. Starkregenereignissen kann es zu Überstauungen des Kanalnetzes kommen. Dies allein ist jedoch kein Hinweis auf ein zu geringes oder nicht leistungsfähiges Kanalnetz.

Von Starkregen spricht man, wenn mehr als 5 Liter pro Quadratmeter in 5 Minuten oder mehr als 25 Liter pro Quadratmeter in einer Stunde Regen fallen. In den letzten Jahren haben sich diese Starkregen gehäuft. Die Folgen davon sind „wild abfließendes Wasser“, Überflutungen des Entwässerungssystems, Aufstauungen an Geländetiefpunkten und das Anschwellen kleinerer Gewässer.

Hierbei ist folgendes zu beachten: der städtische Entwässerungsbetrieb der Stadt Erlangen ist zuständig für die öffentliche Entwässerungsanlage (Kanal).

Die Frage ist, wie man sich wirksam schützen kann. Hier gibt es zwei Möglichkeiten:

1.) Rückstausicherung oder Rückstauklappe und 2.) Schutzmaßnahmen gegen das Eindringen von Oberflächenwasser (z.B. durch die Kellerfenster).

Eine Anwohnerin aus der Rehweiherstraße spricht an, dass sie bereits mehrfach von Regenereignissen betroffen war. Insgesamt viermal. Zweimal davon erheblich und das alles innerhalb eines Jahres. Rückstauklappen wurden erneuert und vorbeugende Schutzmaßnahmen im Gesamtwert von 5.000 Euro wurden durchgeführt. Trotzdem waren sie betroffen. Es besteht die Sorge, dass die Versicherung aufgrund der Vielzahl der Schäden kündigt. Hier hat sich bereits eine Interessengemeinschaft gebildet.

Es wird berichtet, dass die Schäden seit einem Wasserrohrbruch in der Rehweiherstraße gehäuft auftreten. Ist hier ein Zusammenhang? Herr Engelhardt schildert die Situation und gibt an, dass dies möglich wäre, aber bereits geprüft wurde. Die Folgen des Wasserrohrbruches wurden fachgerecht behoben.

Andere Bürger berichten, dass es nach den Umbauten am Kanal häufiger zu Problemen gekommen ist. Hier waren die Hauptstraße und der Karpfengrund von Sand bedeckt. Ebenfalls die Rehweiherstraße. Die Bürger befürchten, dass die Kanäle versandet sind und somit der Durchfluss nicht mehr gewährleistet ist. Wird hier eine TV-Befahrung von Seiten der Stadt durchgeführt?

Herr Engelhardt stellt eine TV-Befahrung in Aussicht. Eine Sichtprüfung hat jedoch stattgefunden. Herr Fuchs ergänzt und sagt eine TV-Befahrung, so bald wie möglich, zu. Hier ist ein Bericht in der Ortsbeiratssitzung nach erfolgter TV-Befahrung gewünscht.

Die Berechnungsgrundlagen für die Abwasserkanäle werden erläutert. Hier werden die tatsächlichen Regendaten des Deutschen Wetterdienstes (DWD) einberechnet und fortgeschrieben. Es ist aufgrund des Klimawandels zu befürchten, dass diese Regenereignisse in den nächsten Jahren zunehmen werden. Hier ist auch jeder einzelne Hausbesitzer in der Pflicht und der Verantwortung eine Rückstausicherung und geeignete Maßnahmen zu installieren.

Die Bürger fragen wann die Stadt Erlangen das letzte Mal flächendeckend TV-Befahrungen in Kosbach durchgeführt hat? Die Bürger sind verpflichtet dies alle 10 bzw. 15 Jahre zu wiederholen bzw. nachzuweisen. Gilt dies auch für die Stadt Erlangen?

Es wird nach der Kapazität und der Wirkungsweise des Rücklaufbeckens in Kosbach gefragt. Herr Engelhardt erläutert, dass das Füllverhalten aufgezeichnet wird. Beim letzten Starkregenereignis waren zwei Kammern gefüllt, die 3. Kammer des Rücklaufbeckens war jedoch frei.

Herr Oberbürgermeister Dr. Janik fasst die Situation zusammen und verweist auf die Zusage von Herrn Fuchs eine TV-Befahrung durchzuführen. Ansonsten bittet er um Verständnis und empfiehlt betroffenen Bürgern sich direkt an die Stadt Erlangen zu wenden, um eine Lösung zu finden. Hier können Maßnahmen besprochen und umgesetzt werden.

Herr Vorsitzender Schöller ergänzt und erläutert die Situation aus Sicht der Versicherer und zeigt auf welche Möglichkeiten und Maßnahmen hier jeder einzelne treffen kann.

Als nächster Punkt wird das Kanalnetz von Häusling gezeigt. Hier gibt es einen Sammler, der Wasser zwischenspeichert und anschließend kontrolliert abgibt.

Das geplante Baugebiet Häusling-Nord wird mit einem sog. getrennten System erstellt. Das bestehende Kanalsystem wird dadurch hydraulisch kaum mehr belastet.

In Steudach am Friedhof wird ebenfalls ein neues Baugebiet entstehen. Dieses wird allerdings im Misch-System geplant, da hier der Boden nicht ausreichend versickerungsfähig ist. Im Baugebiet selbst wird ein Stauraumsystem mit Drosselleitung eingebaut. Dies entwässert das Baugebiet kontinuierlich Zug um Zug, um das bestehende Kanalnetz nicht zu belasten.

Bürger fragen nach einer ausreichenden Dimensionierung der Leitungen im neuen Baugebiet in Steudach. Hier werden erhebliche Überschwemmungen für den „alten“ Ort befürchtet, da das Baugebiet erhöht liegt.

Herr Engelhardt erläutert, dass sich das Verfahren derzeit erst im Aufstellungsbeschluss befindet. Danach erfolgt die öffentliche Auslegung. Es wird auch einen Erörterungstermin geben.

Oberbürgermeister Dr. Janik bestätigt, dass die Planungen erst am Anfang stehen und verweist auf das weitere Verfahren und die Möglichkeiten sich hier als Anwohner Gehör zu verschaffen bevor Baurecht entsteht. Dr. Janik geht davon aus, dass sich dies noch 1 bis 2 Jahre hinziehen wird. Es ist hier besonders auf das Oberflächenwasser zu achten.

Der Ortsbeirat bedankt sich bei Herrn Dr. Janik, Herrn Fuchs und Herrn Engelhardt für die Vorstellung und bittet um einen erneuten Bericht nach der TV-Befahrung von Kosbach.

TOP 4: Sachstandsberichte seit der letzten Sitzung des Ortsbeirates

- Auf das Aufstellen der Poller in Häusling wird hingewiesen.
- Thema Kreisverkehr Kieselbergstraße;
Ausblick: Verbreiterung Durchgang Häusling,
- Weiterführung Fahrradweg:
Vorschlag Radweg hinter Häusling vorbeizuführen, da durch Häusling der Platz nicht ausreicht. Die Radfahrer müssen von der Straße weg. Die vorliegenden Zahlen sind aus dem Jahr 2015 und damit total veraltet. Der Ortsbeirat stellt daher einen **Antrag** auf Durchführung einer Verkehrszählung der Radfahrer. **Einstimmig**. Zu beachten ist, dass diese Zählung nicht in den Ferien und nicht im Frühjahr erfolgen soll. Hier sollte es eine Abstimmung mit dem ADFC geben. Der Ortsbeirat kämpft weiter für eine Realisierung eines Radweges in der genannten Form und wird hier nicht aufgeben.
- Steine wurden mittlerweile angebracht um das Wildparken zu verhindern.
- Sturmschäden wurden behoben.
- Die Eichenprozessionsspinner (Adenauerring) konnten entfernt werden.
- Einige kleine Maßnahmen wurden ebenfalls durchgeführt.

TOP 5: Situation der Radwege in und um Haundorf, Kosbach und Steudach

- Thema Kreisverkehr Kieselbergstraße;
Ausblick: Verbreiterung Durchgang Häusling,
- Weiterführung Fahrradweg:
Vorschlag Radweg hinter Häusling vorbeizuführen, da durch Häusling der Platz nicht ausreicht. Die Radfahrer müssen von der Straße weg. Die vorliegenden Zahlen sind aus dem Jahr 2015 und damit total veraltet. Der Ortsbeirat stellt daher einen **Antrag** auf Durchführung einer Verkehrszählung der Radfahrer. **Einstimmig**. Zu beachten ist, dass diese Zählung nicht in den Ferien und nicht im Frühjahr erfolgen soll. Hier sollte es eine Abstimmung mit dem ADFC geben. Der Ortsbeirat kämpft weiter für eine Realisierung eines Radweges in der genannten Form und wird hier nicht aufgeben.

TOP 6: Bericht der Verwaltung:

- Bankette der Kieselberg-, Reitersberg- und Haundorfer Straße: dem Ortsbeirat ist bewusst, dass hier keine einfache Lösung möglich ist. Allerdings muss hier eine geeignete Lösung gefunden werden. Abwarten und beobachten wird die Situation nicht im notwendigen Maß verbessern. Das Tiefbauamt wird gebeten hier einen Lösungsvorschlag zu finden.
- Rückverlegung Bushaltestelle Karauschenweg: Die Begründung der Ablehnung kann nicht nachvollzogen werden. Die jetzige Situation wird als gefährlicher für Schulkinder, die aussteigen, gesehen. Früher war die Position der Haltestelle besser. Die anwesenden Bürger äußern Unverständnis und sind teilweise sehr aufgebracht. Herr Vorsitzender Schöller will dies im UVPA ansprechen und sich selbst auch die Erlanger Stadtwerke wenden. Hier muss eine Rückverlegung erreicht werden.

TOP 7: Mitteilungen zur Kenntnis:

- Keine gesonderte Wortmeldung.

TOP 8: Anfragen/Sonstiges:

- An Klosterholz / Kreuzung ist die Straße stark zugeparkt. Hier muss etwas getan werden, um die Situation zu verbessern. Hier könnte halbseitiges Parken auf dem Gehweg zugelassen werden oder ein Parkverbot im unteren Bereich der Kreuzung ausgewiesen werden. Hier wird die Abteilung Straßenverkehr um einen Lösungsvorschlag gebeten. Gern kann auch eine Ortsbesichtigung erfolgen.
- Die Bäume am Ortseingang Kosbach (Richtung Dechsendorf) sollten auf Standsicherheit geprüft werden. Hier kommt es regelmäßig zu Zwischenfällen mit herabfallenden Ästen. Der Ortsbeirat **beantragt** die Prüfung der Pappeln auf Standsicherheit.
- Im Zusammenhang mit dem Baugebiet Friedhof Steudach wird gefragt, warum hier viele Ladungen Erde und Schutt angefahren wurden? Die Erde bzw. der Schutt wurde auf dem gesamten Baugebiet verteilt. Angeblich handelt es sich hier um Abraum (z.B. Betonreste) der Firma Schultheiß vom Baugebiet „Herzo-Base“. Der Ortsbeirat bittet um Überprüfung ob dies rechtmäßig erfolgte und ggfalls, um weitere Maßnahmen.
- Es wird gefragt, ob am Wertstoffcontainer Ortseingang Häusling auch eine Sammelstelle bzw. ein Sammelbehälter für Fette und Öle aufgestellt werden kann. Auch dies ist eine wertvolle Ressource, die gesammelt werden sollte. Der Ortsbeirat bittet um Prüfung und Mitteilung.

gez.
Sven-Wulf Schöller
Ortsbeiratsvorsitzender

gez.
Stephan Behringer
Protokollführer